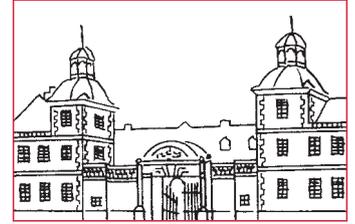




GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN
ASCHAFFENBURG E. V.

RUNDBRIEF



Nummer 70

Oktober 2009

Liebe Mitglieder,

in den zurückliegenden Monaten gab es eine Reihe von Vorträgen zu folgenden Themen: „Eine adelige Villa in Damm“, „Die Familie Alzheimer und ihre Beziehungen zu Aschaffenburg“, „Die NSDAP und ihre Organisationen in Aschaffenburg 1939–1945“, „Führung durch die St. Anna-Kapelle“, „Eine kleine Residenz und ihre Stadt – Entwicklung und Bedeutung Aschaffenburgs zur Dalbergzeit“. Ich möchte den Referenten Martin Kempf, Lothar Blatt, Carsten Pollnick, Dr. Leo Hefner und Henning Murmann M. A. ganz herzlich danken.

Die Ausstellung im Rahmen der langen Museumsnacht „Ein europäischer Krieg – Die Schlacht bei Dettingen in der Druckgraphik“ war ein großer Erfolg. Mein besonderer Dank gilt dem Engagement von Herrn Helmut Winter.

Zu der Mitgliederversammlung am 27. Oktober 2009 möchte ich Sie persönlich ganz herzlich einladen. Der Aschaffener Historiker, Herr Peter Körner, stellt sein neues Buch „200 Jahre Altstadtfriedhof“ vor.

Der Bücherbasar im Schönborner Hof am 30. November steht am Anfang der diesjährigen Vorweihnachtszeit. Freuen wir uns auf die Veranstaltungen der kommenden Monate.

Ihr

Klaus Herzog, Vorsitzender



EINLADUNG

Dienstag, 27. Oktober 2009, 19.00 Uhr

Schönborner Hof, Haus Storchennest

Jahreshauptversammlung 2009

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht aus dem Arbeitskreis Familienforschung
6. Entlastung des Vorstandes
7. Verschiedenes

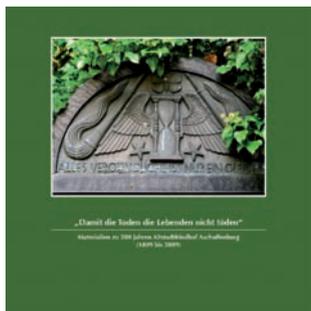
Anschließend: Vorstellung der Publikation „Damit die Toten die Lebenden nicht tödten“ über die Geschichte des Altstadtfriedhofes durch den Autor Peter Körner.

Anträge aus dem Kreis der Mitglieder werden bis spätestens 5 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich an die Geschäftsstelle erbeten.

NEUERSCHEINUNG

Peter Körner

200 Jahre Altstadtfriedhof in Aschaffenburg



Am 18. Juli 1809 wurde der Aschaffener Altstadtfriedhof eingeweiht. Der 200. Jahrestag dieses Ereignisses ist Anlass für eine im Oktober unter dem Titel „Damit die Toten die Lebenden nicht tödten“ erscheinende Publikation von Peter Körner. Der Autor stellt

darin die historische Entwicklung der Begräbnisstätten in Aschaffenburg, die Planungen zur Anlage des späteren Altstadtfriedhofes und seine weitere Geschichte bis zur Gegenwart anhand vieler Dokumente und Bilder erstmals wissenschaftlich aufbereitet dar und beleuchtet auch die Bezüge dieser Friedhofsanlage zur allgemeinen Bestattungskultur ihrer Entstehungszeit und die Formensprache von Grabdenkmälern während verschiedener Stilepochen. Außerdem werden verschiedene Einzelgräber und die Biographien darin bestatteter Personen näher vorgestellt. In der Aufmachung knüpft das Buch an das Werk Oded Zinghers über den jüdischen Altstadtfriedhof in Aschaffenburg aus dem Jahr 2008 an.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Klaus Herzog, Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Heinrich Fußbahn
Schönborner Hof, Wermbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, Ruf 06021/4 56 10 50 und 29540 (auch Fax)
Bankverbindung: Sparkasse Aschaffenburg, Kto.-Nr. 22038, BLZ 795 500 00

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, Mo. bis Mi. 14–16 Uhr, Do. 14–18 Uhr

homepage: <http://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de> • e-mail-Adresse: gkv@info-aschaffenburg.de

- **Dienstag, 27. Oktober 2009, 19.00 Uhr**
Schönborner Hof, Haus Storchennest

Jahreshauptversammlung 2009

- **Donnerstag, 5. November 2009, 20.00 Uhr**
Schönborner Hof, Haus Storchennest
Dr. Hans-Bernd Spies M. A., Vortrag

Balhorn war ganz anders, und der Thesenanschlag fand nicht statt

Behauptungen und Irrtümer, die (historische) Gewißheit schienen

Jedes Jahr am 31. Oktober wird frühmorgens im Bayerischen Rundfunk behauptet, an diesem Tag habe Martin Luther 1517 seine 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg angeschlagen, obwohl das nicht zutrifft und seit mehr als 40 Jahren auch bekannt ist. Die Bezeichnung der Staatsbrauerei Weißenstephan als „älteste Brauerei der Welt“ ist ebenso erfunden wie der hinkende schwedische Soldat Schlappeseppel, der sich in Aschaffenburg niedergelassen haben soll. „Willkommen und Abschied“ bedeutete früher etwas anderes als in Goethes gleichnamigem Gedicht, und Brandschatzung ist auch nicht das, was heute von ungebildeten Journalisten in die Welt gesetzt wird. Kaiser Friedrich II. kam nie nach Aschaffenburg, kann sich hier also nicht verlobt haben. Sein gut 200 Jahre späterer Nachfolger Friedrich III. nahm hier 1448 nicht an einem Schützenfest teil, und der sich als „Kgl. privilegierte Schützengesellschaft 1447“ bezeichnende Verein ist weder privilegiert noch 1447 gegründet. Auch wenn in einer neuen wissenschaftlichen Quellenveröffentlichung behauptet wird, daß in Damm ein Schloß stand, so trifft das nicht zu. Diese und ähnliche bewußt oder versehentlich aufgestellten Behauptungen oder aus anderen Gründen veröffentlichten Irrtümer werden im Vortrag behandelt und korrigiert.

- **Donnerstag, 26. November 2009, 19.30 Uhr**
Ausstellungseröffnung

Aschaffenburg – Entwicklung des Stadtbildes und des städtischen Lebens

Mit dem sechsten Aschaffener Häuserbuch findet die 1985 von Baudirektor Alois Grimm (1918-1995), langjähriger Leiter des Hochbauamtes der Stadt Aschaffenburg, ins Leben gerufene Reihe ihren Abschluss. Während die ersten fünf Bände vor allem detaillierte Häusergeschichten und das Erscheinungsbild der Straßen, Gassen und Viertel im ehemals ummauerten Teil der Stadt veranschaulichen, stehen in der Neuerscheinung die Stadtentwicklung und das städtische Leben im Vordergrund. Die Autorin Dr. Monika Ebert veröffentlicht ihre neuesten Forschungsergebnisse hinsichtlich der einzelnen Etappen der Stadtbefestigung und dem Verlauf der Stadtmauer. Die Geschichte der Stadt-

ture, Stadtpforten und Türme wird verlebendigt anhand von Aufzeichnungen zum Wachpersonal wie Torpförtner und Nachtwächter. Im Kapitel Wasserversorgung finden sich grundlegende Informationen sowohl zu den Wasserleitungen und Bächen als auch zu den Kanälen und Brunnen. Bemerkenswertes zu den Häusern und ihren Bewohnern, aber auch zu Straßenreinigung und Straßenbeleuchtung finden sich im Abschnitt Straßen. Ergänzungen und Korrekturen zu den Bänden I-V schließen den sechsten Band ab.

Anlässlich der Neuerscheinung ist im Schönborner Hof eine begleitende Ausstellung vom 27. November 2009 bis 8. Januar 2010 zu sehen. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag sowie Samstag/Sonntag, 5./6. Dezember 2009 und 2./3. Januar 2010, jeweils 11 bis 16 Uhr.

- **Montag, 30. November 2009, 10.00 Uhr**

Eröffnung des Bücherbasars

im Schönborner Hof
durch den Vorsitzenden Klaus Herzog

Der Geschichts- und Kunstverein sowie das Stadt- und Stiftsarchiv bieten wie jedes Jahr ein breites Angebot an Publikationen, Kunstmappen, Briefpapier, Postkarten und CDs. Es handelt sich dabei um Antiquarisches und neue Veröffentlichungen bzw. Reprints.

Öffnungszeiten des Bücherbasars:

30. November bis 23. Dezember 2009
Montag bis Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr
Montag bis Mittwoch, 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, 14.00 bis 18.00 Uhr

- **Donnerstag, 28. Januar 2010, 20.00 Uhr**

Schönborner Hof, Haus Storchennest
Wolfgang Hartmann, Powerpoint-Vortrag

Von Rätseln des Spessarts zum Geheimnis im Naumburger Dom Auf verwehten Spuren einer fränkischen Adelsfamilie

Aufbauend auf sein 2004 erschienenes Buch „Vom Main zur Burg Trifels – vom Kloster Hirsau zum Naumburger Dom“ und weitere, zwischenzeitlich gewonnene Erkenntnisse, folgt der Referent den hochmittelalterlichen Spuren einer weitgehend in Vergessenheit geratenen Adelsfamilie. Die bebilderte Spurensuche setzt an bei früh am Unterrhein auftretenden Adligen, darunter der um 1130 als Aschaffener Stiftsvogt amtierende Graf Timo von Prozelten, zeigt Verbindungen zu namhaften Hochadelsgeschlechtern, Burgen und Klöstern auf und führt zuletzt zu den berühmten Stifterfiguren im Naumburger Dom, zu denen die faszinierende Statue der Markgräfin Uta gehört.

PERSONALIEN



Am 9. Juni 2009 referierte Carsten Pollnick im Storchennest über „Die NSDAP und ihre Organisationen in Aschaffenburg 1939-1945“ als Vorgriff auf den zur künftigen Veröffentlichung geplanten letzten Teil seiner wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte des Nationalsozialismus in Aschaffenburg. Der Vorsitzende des Geschichts- und Kunstvereins, Oberbürgermeister Klaus Herzog, nutzte die Gelegenheit, um im Anschluss an den gut besuchten Vortrag und die lebhaft geführte Diskussion Carsten Pollnick für dessen langjähriges Engagement als Geschäftsführender Vorsitzender des Vereins und Schriftleiter der Aschaffener Jahrbücher zu danken (Bild). Carsten Pollnick ist seit 1983 Mitglied des Geschichtsvereins und wirkte von 1989 bis 2008 als dessen Geschäftsführender Vorsitzender, erledigte in diesem Amt federführend die laufenden Vereinsangelegenheiten und betreute nicht nur die Bände 15 bis 25 der Aschaffener Jahrbücher, sondern auch zahlreiche Einzelpublikationen der Schriftenreihe. Erfreulicherweise wird Carsten Pollnick weiterhin dem Geschichtsverein eng verbunden bleiben und ihm erforderlichenfalls mit Rat und Tat zur Seite stehen.

VERMISCHTES

Verlag RegioKom sucht Autor/in für einen historischen Roman

Der Verlag RegioKom sucht derzeit gezielt einen weiteren Autor für den Bereich „Historische Romane“. Angedacht ist eine sehr interessante und lukrative Auftragsarbeit: Eine Familiensaga über eine bekannte, alte Aschaffener Familie, beginnend im Mittelalter bis heute. Es geht hier mehr um eine erzählende Geschichte als um eine Chronik, wobei sich der Roman sehr eng an die Familiengeschichte halten soll. Bildmaterial, erste Ideen und Anregungen warten auf den Autor. Spotlightartig sollen besonders interessante Epochen (zeitgeschichtlich wie auch familiengeschichtlich) näher beleuchtet werden, indem eine Handlung gesponnen wird, die Ereignisse und Personen der Familiengeschichte mit der jeweiligen Zeitgeschichte verbindet, vom Dreißigjährigen Krieg über die Französische Revolution und den Eisenbahnbau bis in die Gegenwart. Hierzu sind natürlich Grundkenntnisse in der Aschaffener Stadtgeschichte notwendig, dazu auch Talent zum Romanschreiben und ein Gefühl für Handlungsstränge und Spannungsaufbau. Etwas Akten- und Bücherstudium gehört ebenso zur Arbeit.

Der Verlag würde sich freuen, eine versierte Autorin oder einen versierten Autor für das Vorhaben zu finden. Der erste Schritt ist, dass der Verlag den zukünftigen Autor / die zukünftige Autorin in einem unverbindlichen Gespräch kennen lernt.

Den Kontakt kann Matthias Klotz vom Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg gern herstellen.



Im Oktober 2008 beschloss die Mitgliederversammlung des Geschichts- und Kunstvereins, den von den Aschaffener Altstadtfreunden angeregten Austausch des mittelalterlichen Erbachischen Wappens in der



Foto: Victoria Schilde

Schöntalmauer an der unteren Würzburger Straße mit einem Kostenbeitrag von 500 Euro zu unterstützen. So konnte Oberbürgermeister Klaus Herzog am 30. Juli 2009 den von Bildhauer Frank Luther (im Bild rechts) angefertigten neuen Wappenstein der Öffentlichkeit vorstellen. Er bezeugt künftig die unter dem Mainzer Erzbischof Dietrich von Erbach (gest. 1459) vorgenommene Erweiterung des über viele Jahrhunderte als herrschaftlicher Tiergarten dienenden Areals im heutigen Schöntal, der ältesten Grünanlage Aschaffenburgs. Der stark verwitterte originale Wappenstein wird nun in städtischer Obhut geschützt gelagert.

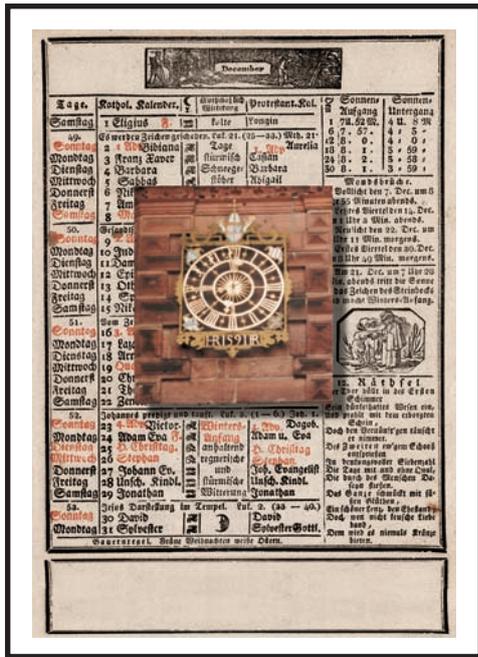
Wintertraum



Die beliebte Kartenserie mit Aschaffener Wintermotiven kann endlich fortgesetzt werden. Unser Vereinsmitglied Horst Kessler aus Johannesberg machte an einem strahlend schönen Tag im letzten Winter diese bezaubernde Aufnahme der mythenumrankten Kirchenruine im Park Schöntal.

Die Doppelkarte ohne Eindruck und mit Kuvert ist ab sofort im Schönborner Hof erhältlich. Der Preis beträgt 1,50 €. Bei Abnahme von mindestens 50 Stück wird ein Mengenrabatt gewährt.

JAHRESGABE 2009



VORANKÜNDIGUNG

Aschaffener Jahrbuch Bd. 27

Die Fertigstellung des 27. Bandes des Aschaffener Jahrbuches hat sich leider aufgrund verschiedener nicht einplanbarer Umstände verzögert. Vorgesehen sind mehrere Aufsätze zum sog. Goldenen Mainzer Evangeliar und zur 1986 aufgefundenen sog. Aschaffener Tafel. Nach derzeitigem Stand sollen weitere Aufsätze das sog. Kaltofen-Retabel, die Beziehungen König Ludwigs I. von Bayern zu Aschaffenburg, die Aschaffener Museums-geschichte von 1854 bis 1949, die beiden Italienreisen Adalbert Hocks, die Folgen der Abenteuer-Romane Karl Mays in Aschaffenburg und das Werk des Künstlers Sascha Juritz behandeln. Wie immer runden ein Lebens-bild (Jean Friedrich) und Rezensionen zur neueren lokal-historisch relevanten Literatur den Band ab. Das Erschei-nungsdatum des Jahrbuches wird zu gegebener Zeit über die örtliche Presse bekannt gegeben.

Zur richtigen Jahrtausendwende 2000/2001 veranstaltete das Stadt- und Stiftsarchiv eine Ausstellung über die Zeitrechnung im hiesigen Raum. Die damals geplante Veröffentlichung, die zum 1. Dezember vorliegen wird, ist diesmal die Jahresgabe des Vereins: Hans-Bernd Spies, Zeitrechnung und Kalenderstile im Raum Aschaffenburg. Ein Beitrag zur regionalen historischen Chronologie (Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Beiheft 3).

Mitglieder, die nicht in Aschaffenburg oder in der näheren Umgebung wohnen, erhalten das Beiheft bis spätestens Mitte Dezember 2009 zugesandt. Auf Wunsch erfolgt die Zusendung gegen Portoersatz auch im Stadtbereich.

NEUE KOMMISSIONSSCHRIFTEN

Heimat- und Geschichtsverein Großwallstadt (Hg.)
Prothocoll unnd Gerichts Buch des Fleckens Grossen Walstatt

Bearbeitet von Gabriele Enders, mit einer Einführung von Christiane Birr und Eric Erfurth, nebst Beilagen, Materialien, Orts- und Personenregister sowie 26 Schwarzweiß-Abbildungen

MOENA. Studien und Quellen zu Geschichte, Kunst und Kultur am Main, Band 2, 18 €

Gemeinde Flörsbachtal (Hg.)
250 Jahre Lohrhaupten 1057–2007, 15 €

NEUE MITGLIEDER

Oktober 2008 bis September 2009

Eckart Bergmann, Karin Bauer, Christa Huyer, Kati Kleinert, Josef Reitberger, Dr. Thomas Richter, Sascha Schirmer, Leonhard Zimmermann

IN EIGENER SACHE

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle im Schönborner Hof

Montag bis Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr
Montag bis Mittwoch: 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 18.00 Uhr

Mitgliederwerbung

Für jedes Mitglied, das Sie für den Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e. V. werben, erhalten Sie ein Buch nach Wahl aus der Reihe „Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e.V.“.

Änderungsmitteilungen

Wir bitten, Änderungen (neue Adresse, neue Bankverbindung usw.) der Geschäftsstelle rechtzeitig mitzuteilen, damit es keine Schwierigkeiten bei der Postzustellung bzw. beim Bankeinzug gibt.

Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag

Wir bitten die Mitglieder, die noch keine Einzugsermächtigung bei uns vorliegen haben, dies aus Kostenersparnis für den Verein einzurichten.

Bd. 9, H. 4 der „Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg“ liegt diesem Rundbrief bei.